

Zur Evaluation der Studienqualität erscheint es sinnvoll, die Erfahrungen der Studierenden als Betroffene und Beteiligte dazu zu untersuchen. Der folgende Beitrag stellt bilanzierende studentische Urteile zur Studienqualität vor, die über die Bewertungen einzelner Veranstaltungen oder Lehrender hinausgehen. Dazu werden vier Grundelemente der Studienqualität erfasst: Inhalt und Aufbau der Studiengänge sowie Durchführung der Lehrveranstaltungen und Betreuung durch die Lehrenden. Der nachfolgende Beitrag ist ein Auszug aus dem Bericht zum 11. Studierendensurvey, dessen Ergebnisse im März publiziert wurden („Studiensituation und studentische Orientierungen“ 11. Studierendensurvey an Universitäten und Fachhochschulen, BMBF, Bonn, Berlin 2011).

37.2 Bilanz der Studienqualität

Vier Elemente der Studienqualität

Folgende vier Grundelemente können zu einer Bilanz der Studienqualität herangezogen werden:

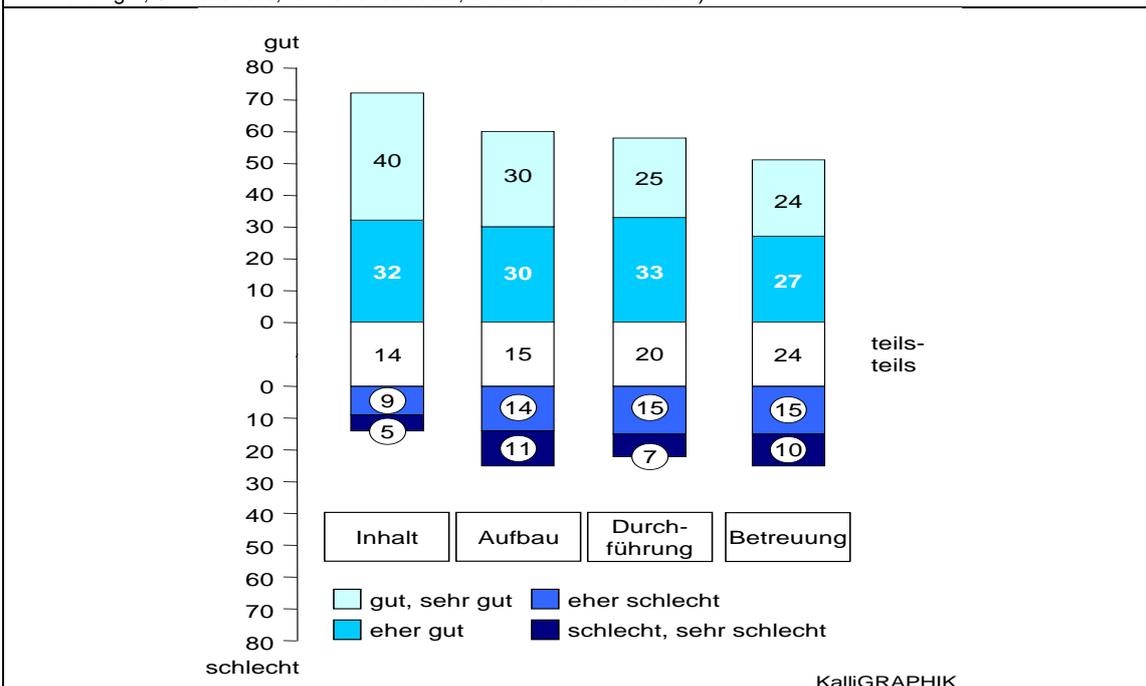
- **inhaltliche Qualität des Lehrangebots;**
- **Aufbau und Gliederung des Studienganges;**
- **Durchführungsqualität in den Lehrveranstaltungen;**
- **Betreuung und Beratung im Studiengang.**

Über diese vier Elemente der Studienqualität sollten die Studierenden ihr Urteil abgeben. Die Mehrheit bewertet zwar alle vier Elemente mit gut, aber macht doch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bereichen. Am besten schneidet die inhaltliche Ausrichtung und Qualität des Lehrangebotes ab, die 72% als gut bezeichnen. Den Aufbau des Studienganges und die Durchführung von Lehrveranstaltungen halten knapp zwei Drittel der Studierenden für ansprechend, während mit der Betreuungsleistung der Lehrenden nur die Hälfte der Studierenden zufrieden ist (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1

Grundelemente der Studienqualität im Urteil der Studierenden (WS 2009/10)

(Skala von -3 = sehr schlecht bis +3 = sehr gut; Angaben in Prozent für Kategorien: +2 bis +3 = gut, sehr gut, +1 = eher gut, 0 = teils-teils, -1 = eher schlecht, -2 bis -3 = sehr schlecht)



Quelle: Studierendensurvey 1983 - 2010, AG Hochschulforschung, Universität Konstanz.

Immerhin übt doch ein Viertel aller Studierenden am Aufbau der Studiengänge, an der Durchführung der Lehrveranstaltungen sowie am Betreuungs- und Beratungsverhalten der Lehrenden Kritik. Nur an der inhaltlichen Qualität der Ausbildungsgänge bleibt die Kritik verhalten (14%).

Besser als ihre Kommilitonen an den Universitäten bewerten Studierende an den Fachhochschulen die Lehre bzw. die Durchführung der Lehrveranstaltungen und vor allem die Beratung und Betreuung durch die Lehrenden: 32% (Uni: 23%) bewerten die Lehrveranstaltungen und 36% (Uni: 21%) die Beratungsleistungen mit gut bis sehr gut.

Verbesserte Studienqualität bleibt erhalten

Die seit Anfang der 90er Jahre ständig verbesserte Studienqualität findet zwar keine weitere Steigerung, aber das erreichte Niveau bleibt erhalten und entspricht den Werten, die im WS 2006/07 erhoben wurden: Insgesamt bewerten im WS 2009/10 rund 72% der Studierenden das inhaltliche Angebot, 62% den Aufbau der Studiengänge, 58% die Ausführung der Lehrveranstaltungen und 51% die Betreuung eher gut. Erhalten bleibt auch die Differenz zwischen Fachhochschulen und Universitäten, was die Betreuung und Beratung durch die Lehrenden betrifft: 48% der Studierenden an den Universitäten halten sie für weitgehend ausreichend, dagegen sind es mit 64% an den Fachhochschulen deutlich mehr.

Bachelor-Studierende finden Studienaufbau weniger gut

In ihren Urteilen über die Studienqualität kommen Bachelor-Studierende an Universitäten, insbesondere was Aufbau und Gliederung ihrer Studiengänge betrifft, zu weniger guten Ergebnissen als Studierende mit Diplomabschluss. 56% bewerten den Aufbau ihres Studienganges mit gut oder sehr gut, dagegen kommen in den Diplom-Studiengängen 69% zu dieser positiven Bewertung (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1
Grundelemente der Studienqualität im Urteil der Studierenden an Universitäten nach ihrer Abschlussart (WS 2009/10)
 (Skala von -3 = sehr schlecht bis +3 = sehr gut; Angaben in Prozent für Kategorien: +1 bis +3 = gut)

Universitäten	Bachelor	Diplom	Magister	Staatsexamen
Inhalt	72	77	68	70
Aufbau	56	69	56	61
Durchführung	57	61	57	53
Betreuung	49	55	58	41

Quelle: Studierendensurvey 1983 - 2010, AG Hochschulforschung, Universität Konstanz.

Auch die inhaltliche Qualität bewerten die Bachelor-Studierenden weniger gut. Die Bewertungen zur Durchführung der Lehrveranstaltungen sowie zur Betreuungsleistungen fallen ebenfalls schwächer aus, wenngleich bei der Betreuung die Staatsexamens-Studiengänge vergleichsweise schlecht abschneiden.

An den Fachhochschulen fallen Bewertungsunterschiede in der Studienqualität nach der Abschlussart kaum ins Gewicht.

Studienqualität: am besten in den Ingenieurwissenschaften

Die Differenzen in den Urteilen zur Studienqualität fallen je nach Fachrichtung recht deutlich aus. An den Universitäten bewerten die Studierenden in den Ingenieurwissenschaften alle vier Einzelelemente der Studienqualität von allen am besten. Insbesondere die inhaltliche Ausrichtung und die Strukturierung des Studiums beurteilt hier die große Mehrheit mit gut (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2

Grundelemente der Studienqualität im Urteil der Studierenden nach Fächergruppen (WS 2009/10)

(Skala von -3 = sehr schlecht bis +3 = sehr gut; Angaben in Prozent für Kategorien: +1 bis +3 = gut)

	Inhalt	Aufbau	Durchführung	Beratung
Kulturwissenschaften	67	52	57	57
Sozialwissenschaften	65	53	53	49
Rechtswissenschaft	70	58	54	30
Wirtschaftswissenschaften	69	59	49	37
Medizin	76	68	56	36
Naturwissenschaften	77	63	61	50
Ingenieurwissenschaften	80	73	63	59
Fachhochschulen				
Sozialwissenschaften	67	56	64	63
Wirtschaftswissenschaften	74	66	65	59
Ingenieurwissenschaften	75	60	63	63

Quelle: Studierendensurvey 1983 - 2010, AG Hochschulforschung, Universität Konstanz.

Auch für die Durchführung von Lehrveranstaltungen vergeben zwei Drittel in den Ingenieurwissenschaften gute Noten für die Lehrenden, während in den Fächern der Wirtschaftswissenschaften nur knapp die Hälfte der Studierenden dem zustimmen kann.

Die Beratungs- und Betreuungsqualität der Lehrenden erhält unter allen vier Qualitätsmerkmalen die geringste positive Beurteilung. Besonders schlecht ist diese Leistung in der Rechtswissenschaft, aber auch in Medizin und in den Wirtschaftswissenschaften hat nur ein Drittel gute Erfahrungen gemacht.

Die entsprechenden Fächer an den Fachhochschulen schneiden bei dieser Bewertung besser ab, mit Ausnahme der Ingenieurwissenschaften, in denen Aufbau und Inhalt der Studiengänge an den Universitäten förderlicher ist, während an den Fachhochschulen die Betreuung durch die Lehrenden mehr hervorgehoben wird.

Bilanz der Fächergruppen

Die Bewertungsdifferenzen zwischen den Fächergruppen in den einzelnen Elementen der Studienqualität sind meist sehr groß. An den Universitäten besteht die größte Diskrepanz bei der Beratung und Betreuung durch die Lehrenden: 29 Prozentpunkte beträgt die Differenz zwischen den Ingenieurwissenschaften (59%) und der Rechtswissenschaft (30%). Bei der Bewertung der Lehrveranstaltungen sind die Unterschiede geringer: am häufigsten werden sie in den Ingenieurwissenschaften (63%) und am wenigsten in den Wirtschaftswissenschaften mit gut (49%) beurteilt. Solch große Unterschiede gibt es an den Fachhochschulen in der Bewertung der Studienqualität zwischen den Fächergruppen nicht.

Bilanziert man an den Universitäten alle vier Elemente der Studienqualität, schneiden die **Ingenieurwissenschaften** mit deutlichem Vorsprung am besten ab. Ihnen am nächsten sind die **Naturwissenschaften**, die hinsichtlich des Aufbaus der Studiengänge und bei der Beratung nur etwas schlechter wegkommen.

Die Studierenden in den **Kulturwissenschaften** beurteilen die Studienqualität insgesamt überwiegend gut, ähnlich wie die **Medizinstudierenden**. Allerdings werden in der Medizin das inhaltliche Angebot und die Gliederung der Studiengänge von den Studierenden deutlich besser bewertet, während über die Betreuung durch die Lehrenden vergleichsweise schlecht geurteilt wird. Die Kulturwissenschaften haben ihre größte Schwäche im Aufbau ihrer Studiengänge. Hier bekommen sie wie die Sozialwissenschaften vergleichsweise schlechtere Bewertungen.

Am wenigsten gut fallen die Gesamturteile in den **Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften** aus. Während die inhaltliche Ausrichtung und die Struktur der Studiengänge von den Studierenden noch häufig ordentliche Bewertungen erhalten, bekommen die Lehrveranstaltungen und insbesondere die Betreuung und Beratung - hier sind die Sozialwissenschaften weniger betroffen - von deutlich weniger Studierenden eine gute Qualität bescheinigt. Für diese drei Fächergruppen wäre eine Verbesserung der Studienqualität am nötigsten.

An den **Fachhochschulen** ist die Gesamtbilanz zwischen den drei Fächergruppen recht ähnlich. Durchführung und Betreuung werden von rund zwei Drittel der Studierenden gleichermaßen mit gut bewertet. Die inhaltliche Qualität des Lehrangebots und der Aufbau der Studiengänge bekommen in den **Sozialwissenschaften** von den Studierenden nicht ganz so gute Noten wie in den Fächern der **Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften**.

M. Ramm / F. Multrus / T. Bargel